

Bitte auf die Homepage von Prof. Beyerhaus setzen /
Rubrik: AKTUELLES und PETER BEYERHAUS:

1. Februar 2019

Eine Überraschung: Die Beyerhaus-Akademie

Seit über einem Viertel Jahr gibt es sie schon: die **Beyerhaus-Akademie**. Für die meisten von uns dürfte dies eine Überraschung sein. Die größte freilich war es wohl für ihren Namensgeber selber.

Wie kam es zu ihr?

Ein unmittelbarer Anlaß dazu ergab sich durch den **15. Korea-Einsatz von Prof.**



Beyerhaus im Juni 2016, von dem auf dieser Homepage berichtet ist. Dr. *Peter Chang*, Leiter der internationalen christlichen Studentengemeinde Bonn, hatte ihn nach Korea eingeladen, um seine Stellung zur „**Gender-Ideologie**“ an Universitäten und in verschiedenen Kirchen hörbar zu machen. Prof. Beyerhaus sah sich seinerseits zutiefst dazu verpflichtet, vor dieser neuen, radikalen Bewegung zu warnen. Als er es tat, hat das die koreanischen Christen wachgerüttelt, und sie haben damit begonnen, Anstrengungen zur Abwehr dieser neuen Ideologie zu unternehmen. Denn eigentlich hatte sie schon vor 30 Jahren angefangen, in Form eines **radikalen Feminismus** in Korea Wurzeln zu schlagen, und die Folgen davon waren bereits auf Regierungsebene zu spüren gewesen.

Einladungsplakat zur Eröffnung
der Beyerhaus-Akademie

Die sehr ernsten Warnungen von Prof. Beyerhaus vor dieser weltweit vordringenden Geistesströmung hatte auch seine Schülerin Dr. *Dong Joo Lee*, langjährige Professorin am ACTS („Asian Center for Theological Studies and Mission“), für die

große Gefahr der Gender-Ideologie wach gemacht. Und es wurde ihr klar, wie dringlich es sei, die theologischen Erkenntnisse von Prof. Beyerhaus insgesamt auf die koreanische Lage weiterhin anzuwenden und sie an kommende Generationen weiterzuvermitteln.

Feierliche Übergabe des von Prof. Beyerhaus auf englisch verfassten und ins Koreanische übersetzten Werkes: **„Mission and Apologetics“** am 11. November 2004 in Seoul / Korea.



Verfügte sie ja auch über eine gründliche Kenntnis der Missionstheologie ihres einstigen Doktorvaters im Gegenüber vor allem zur neueren **Missionstheologie des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)**. Neben anerkannten Missionswissenschaftlern wie *John Stott*, *Donald McGavran* und *Georg Vicedom* hatte er 1974 gemeinsam mit dem Evangelisten *Billy Graham* die „**Lausanner Bewegung**“ in die Wege geleitet, um dem ÖRK mit einer biblisch-evangelischen Missionstheologie entgegenzutreten.

Zu ihrem Erschrecken hatte sie aber beim **Dritten Lausanner Kongress für Weltevangelisation in Kapstadt, Südafrika** (Lausanne III) im Jahr 2010 miterleben müssen, daß der Kongreß sich als solcher gewiß auf festen biblischen Boden stellte. Aber sie vermißte es, daß die bei Lausanne III führenden Missionstheologen **nicht eigens für die Einzigartigkeit des Evangeliums und der biblischen Heilsbotschaft eintraten**, um sie gegen den religiösen Pluralismus bzw. die synkretistischen Tendenzen des ÖRK zu verteidigen. Es sollte in Kapstadt sogar auf jede kritische Beurteilung verzichtet werden. Und das angesichts eines großen Anteils an jugendlichen Teilnehmern, die nicht mehr mit den ursprünglichen Anliegen der Lausanner Bewegung vertraut waren. Sie beklagte auch, daß Prof. Beyerhaus zwar von Anfang an bis zum Ende bei diesem Kongreß anwesend gewesen sei, aber weder vorgestellt noch auch nur einmal aufs Podium gerufen worden sei. Es sollte nach ihrem Eindruck einfach kein lehrmäßiger Konflikt aufkommen.

Das **Dilemma bei den koreanischen Teilnehmern von Lausanne III** war dies, daß sie zwei Generationen angehörten und unterschiedliche theologische Standpunkte vertraten, was den ÖRK bzw. Weltkirchenrat betrifft. In Korea selber war das Dilemma dies, daß es die Führer der Lausanner Bewegung aufgrund bestehender korporativer Mitgliedschaften im ÖRK nicht mehr wagten, **öffentlich negativ über die Irrungen in der Missionstheologie des Weltkirchenrats zu sprechen**.

Kurzum: Die Dinge verhielten sich so, daß in dieser theologischen Notlage zunächst das von Prof. Dong Joo Lee gegründete „**Institute for Mission and Theology**“ (IMT) wichtige Aufgaben, in erster Linie literarischer Art, übernahm, derer sich „das neue Lausanne“, von dessen Theologischer Abteilung in Korea sie die Vorsitzende gewesen war, inzwischen enthalten hatte.

Besonderen Anlaß, weiterhin eine Aufgabe in aufklärender und apologetischer Richtung wahrzunehmen, gab dann die 2013 in **Busan, Korea** stattfindende **10. Vollversammlung des ÖRK**. In der amtlichen deutschen Fassung der dort verabschiedeten Erklärung zur Mission heißt es in Absatz 61 unter der Überschrift: „Gottes Mission und die Einheit der Kirche“ (*“God’s Mission and the Church’s Unity”*): „... *Daraus folgt, dass wir unsere Reflexion über Kirche und Einheit für ein noch weiteres Verständnis von Einheit öffnen müssen: der **Einheit der Menschheit, ja der kosmischen Einheit der ganzen Schöpfung Gottes.***“



Prof. Lee beim Besuch von Prof. Beyerhaus 2007 in Korea

Als im **Mai 2018** Prof. Dr. Dong Joo Lee auf einen **Deutschland-Besuch** kam, auch, um weitere Literatur für ihr Institut zu besorgen, hatte sie ein Einladungsschreiben zu einer Initiative in der Tasche, in der die folgende Befürchtung ausgesprochen stand:

„Wenn in derartigen Zeiten wie den unsern – wo sich ein Synkretismus und ein religiöser Pluralismus angeblich gleichberechtigt nebeneinander stehender Wahrheiten formieren – weder die Lausanner Bewegung noch die *WEA* (*“World Evangelical Fellowship”*, die Weltweite Evangelische Allianz) apologetisch sprechen, das heißt, sich auch auf eine Verteidigung des christlichen Glaubens konzentrieren, **werden die kommenden Generationen, in Unsicherheit gelassen über die Wahrheit, in die Irre gehen.**“ Es trieb sie die Sorge um, daß

„die kommenden Generationen von Christen womöglich immer mehr in Unsicherheit über die Wahrheit fallen und **kein Unterscheidungsvermögen mehr** haben könnten.“

Aber nicht allein sie trieb innerhalb der koreanischen Kirche diese Sorge um! Von dem eingangs erwähnten Pastor Dr. *Peter Chang* kam der Vorschlag, so etwas wie eine „**Beyerhaus-Schule**“ in die Wege zu leiten. Man überlegte sorgfältig den genauen Namen.

Schnell sammelten sich um das Anliegen eine ganze Reihe weiterer koreanischer Universitätstheologen und Gemeindeglieder. Der von ihnen gebildete **Initiativkreis von 20 Mitgliedern** trat in **Seoul** am **28. Juli 2018** zusammen, unter dem Vorsitz von Prof. em. Dr. *Dong Joo Lee* und mit Prof. Dr. *Seung Koo Lee* als fortan Schriftführer.



Sitzung des Initiativkreises am 28. Juli 2018

Es wurde ein Unterausschuß für die Vorbereitung einer entsprechenden Stiftung gebildet und beschlossen, sie „Beyerhaus-Akademie“ zu nennen. Wie jemand sagte: Der Name „Beyerhaus“ hat in Korea Signal-Wirkung. Ihr ständiger Sitz sollte in Seoul sein; aber es sollten auch rege Kontakte zu Deutschland gepflegt werden.

Die Eröffnung der neuen Einrichtung

Am **5. Oktober 2018** fand dann in **YangJae, Seoul** in einem Hörsaal der bekannten „Onnuri-Kirche“ die **Gründungsversammlung der Beyerhaus-Akademie** statt. Sie wurde mit einem **Gottesdienst** eröffnet, der unter der Leitung von Pfarrer *Sung Bong Kim* stand, bei dem Pfarrer *Sang bok Kim* die Predigt hielt und Pfarrer *Chon Nam Cho* den Segen sprach. Auch eine Geigenvirtuosin wirkte im Gottesdienst mit. Feierlich wurde dann die **Gründungsurkunde** verlesen und unterschrieben,

umrahmt von Gratulationen und fortgesetzt durch eine **Konferenz**, die mit dem **Heiligen Abendmahl** abschloß. Einen Höhepunkt bildete der **Vortrag des Vorsitzenden der "Korean Evangelical Fellowship" (KEF)**, der Koreanischen Vereinigung für Evangelisation, Prof. *Myung Hyuk Kim*, der mit Prof. Beyerhaus seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden ist. Sein Thema lautete: „Prof. Beyerhaus und die koreanische Kirche.“ Von Prof. *Yung Han Kim* wurde im Anschluß auch ein Korreferat gehalten. Die Referate erschienen alle in einem Buch abgedruckt, das den Leitfaden durch die Veranstaltung bildete, und Reporter brachten Berichte über sie in verschiedenen Zeitungen.



In koreanischen Zeitungen erschienenes Photo von der Gründungsversammlung

Da Prof. Beyerhaus aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, wurde ein **Grußwort** von ihm verlesen. In ihm drückte er als allererstes seine **Überraschung über diese Neugründung** aus, die sich dem theologischen Erbe seiner Missiologie verpflichtete. In seinem Grußwort heißt es:

„Ihre neue Akademie hat sich eine Aufgabe zu eigen gemacht, die auch mein Lebensthema war: nämlich aus einer biblisch-heilsgeschichtlichen Schau heraus, die es aber im Lichte jüngerer exegetischer Forschung immer wieder neu zu begründen gilt, Orientierung darüber zu geben, wie die Geister unserer Zeit zu unterscheiden sind. Wie wichtig und wie lohnend es ist, entsprechende Ergebnisse und Erkenntnisse trotz aller Widerstände auch kritisch in das Denken und Handeln der internationalen Missionsbewegung einzubringen, habe ich in all den Jahrzehnten meines Ringens um die biblische Wahrheit immer wieder neu erfahren. ...

Mit Blick auf die trinitarische Schau der *Missio Dei* befindet sich die neue Missiologie in einem interkonfessionellen Lernprozess, in welchen es gilt, die von den verschiedenen Konfessionen gepflegte Vätertradition gemeinsam fruchtbar zu machen. Es war in meinem theologischen Bemühen eine große Freude, zu entdecken, wie organisch sich die uralte trinitarische Schau mit der im evangelikalen Bereich verbreiteten biblisch-heilsgeschichtlichen verbinden lässt, ja wie sie dieser erst den eigentlichen theozentrischen Rahmen gibt.“

Auch ein Herzenswunsch des von ihnen verehrten und nun durch diese Akademie gewürdigten deutschen Theologen wurde den Hörern dieses Grußwortes vermittelt.

„In allem ist es **mein Herzenswunsch, daß mein theologisches Wirken ein Beitrag dazu gewesen sein möge, die koreanische Kirche auf einem biblisch gegründeten Kurs zu halten.**“

Die **nächste Plenarsitzung der Beyerhaus-Akademie** soll am **22. März 2019** stattfinden. Auf ihr soll der religiöse Pluralismus thematisiert werden. Dasselbe Thema soll auch das Leitthema für einen **fünfwöchigen Kurs ab dem 29. März sein**. Generell sollen die Plenar-Sitzungen der Akademie halbjährlich stattfinden, mit einem sich jeweils anschließenden fünfwöchigen Unterrichtskurs.

Arbeiter wollen erbeten sein

Möge sich der in seinem Grußwort zur Eröffnung der Akademie am Schluß geäußerte Wunsch von Prof. Beyerhaus erfüllen,

„dass sich immer genügend Mitarbeiter finden, die aus einem lebendigen Glauben an unseren auferstandenen Herrn Jesus Christus heraus diese hoffnungsvolle Einrichtung begleiten und so vielen Studenten in ihrer theologischen Ausrichtung zum Segen sein mögen.“

Die Erfüllung dieses Wunsches darf für die, die von der Arbeit der Akademie erfahren, nun auch zu einem **gezielten Gebetsanliegen** werden. Hat Jesus nicht – und das gilt gerade auch für unsere Zeit tiefster Umbrüche! - dazu aufgefordert: „*Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende!*“ (Matthäus 9,38)?

Es sei Prof. Beyerhaus an dieser Stelle sehr herzlich **zu seinem 90. Geburtstag gratuliert** und dafür **gedankt**, daß er sich – nach Korea und vielen anderen Orten rund um den Erdball – als Erntearbeiter hat senden lassen, auch schwere Erntearbeit nie scheute, sondern in Treue ausgeführt hat und für das, was auch auf seine Säärbeit hin gereift ist, dem Herrn der Ernte die Ehre gibt.

Dorothea R. Killus